

## **NABU zieht Bilanz: Naturschutz ist Menschen wichtiger geworden Jahresbericht 2020: Mit Erfolgsprojekten und Mitgliederzuwachs gut durchs Pandemiejahr**

Stuttgart – Beim NABU Baden-Württemberg ist die Freude groß, dass der Verband die unsichere Pandemie-Zeit bisher gut gemeistert hat. Zur heutigen Veröffentlichung des Jahresberichts 2020 sagt der NABU-Landesvorsitzende Johannes Enssle: „Die Zahl unserer Mitglieder hat sich in zehn Jahren um mehr als 60 Prozent erhöht und wächst weiter. Bald werden wir die 120.000er-Marke überschreiten. Auch die Spendenbereitschaft ist erfreulich stabil. Die aktuellen Krisen – von Corona, über die Arten- und Klimakrise bis zur Hochwasserkatastrophe – machen uns allen stärker bewusst, wie verwundbar die Natur und damit auch wir selbst sind. Immer mehr Menschen unterstützen unseren Einsatz für die Natur, für mehr Biodiversität und Klimaschutz – auch mit ihrer Mitgliedschaft. Wir danken all unseren Mitgliedern, Förderern und Partnern für das Vertrauen und den vielen Ehrenamtlichen im NABU für ihren enormen Einsatz im zurückliegenden, entbehrensreichen Krisenjahr.“

### **Drei NABU-Schwerpunkte – Leitlinien für erfolgreichen Naturschutz**

Um die vorhandenen Ressourcen bestmöglich einzusetzen, hat der NABU vergangenes Jahr drei Arbeitsschwerpunkte beschlossen: „Mit mehr Naturvielfalt in Stadt und Dorf sowie einer naturverträglichen Landwirtschaft und Energiewende werden wir viele Probleme im Naturschutz angehen. In der Landwirtschaft nimmt die Artenvielfalt seit Jahrzehnten dramatisch ab. Für eine Trendwende braucht es neben gezielten Artenschutzprojekten auf der Fläche wirksame Förderprogramme für eine naturverträgliche Bewirtschaftung. Wir brauchen mehr Raum für Natur in der Landwirtschaft und eine Agrarpolitik, die die Leistungen der Landwirtschaft für Natur- und Artenschutz honoriert. Gleichzeitig müssen sich auch die Lebensmittelindustrie und der Lebensmitteleinzelhandel ihrer Verantwortung stellen und die Rahmenbedingungen für die Vermarktung gesunder, regionaler und nachhaltig produzierter Lebensmittel verbessern“, betont Enssle.

### **Pestizidklage stärkt Informationsrecht der Bürgerschaft**

Der NABU hat die Landesregierung seit 2018 immer wieder aufgefordert, Daten über den Pestizideinsatz in Naturschutzgebieten offenzulegen. Lange ist nichts passiert. Doch die Hartnäckigkeit des NABU vor Gericht zahlt sich jetzt aus. Drei Gerichtsurteile in 2020 und der finale Bescheid im Juni dieses Jahres durch den Verwaltungsgerichtshof Mannheim bestätigen das Recht auf Information: „Das Urteil aus Mannheim legt die Basis für mehr Transparenz im Umgang mit chemischen Pflanzenschutzmitteln. Das wird aus meiner Sicht zur Versachlichung bei diesem Thema beitragen. Nur wenn wir wissen, wo, welche und wie viele Pestizide ausgebracht werden, sind die Erfolge bei der Pestizidreduktion auch messbar“, so Enssle.

### **Viele kleine Biotope direkt vor der Haustüre schaffen**

In dem vom baden-württembergischen Umweltministerium geförderten Projekt „Blühende Gärten“ feierte der NABU nach 100 Beratungen und 69 Vorträgen zum naturnahen Gärtnern den erfolgreichen Abschluss. Um Trittsteine für den Artenschutz und Erholungsräume im Siedlungsraum geht es auch in zwei weiteren Vorhaben: „UnternehmensNatur“, gefördert durch das Umweltministerium, bringt Firmengelände zum Erblühen und bei „Blühende Gärten – miteinander für mehr Vielfalt“ werden die Außenanlagen von Pflegeeinrichtungen naturnah umgestaltet. Dieses Projekt wird mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds aus zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale gefördert. Frisch verlängert wurde auch das Projekt „Natur nah dran“, in dem bis 2027 weitere 75 Kommunen ihre Grünflächen in artenreiche Wildblumenwiesen oder blühende Wildstaudensäume verwandeln. Ein weiteres vom Umweltministerium des Landes geförderte Projekt von NABU und BUND ist das

„Dialogforum Erneuerbare Energien und Naturschutz“, das sich für ein besseres Miteinander von Energiewende und Artenschutz einsetzt.

„Unsere vielen Projekte zeigen: Gemeinsam mit Unternehmen, Kommunen, Kirchen, Vereinen und Privatpersonen können wir unseren Teil beitragen, um die Energiewende zu schaffen und die Klima- und Artenkrise zu stoppen“, sagt Enssle weiter.

### **Stabile Finanzen dank Erbschaften und wachsender Mitgliederzahlen**

Der NABU Baden-Württemberg hat das Finanzjahr 2020 mit einem deutlichen Plus abgeschlossen. Dafür sind insbesondere steigende Mitgliedsbeiträge und Erbschaften verantwortlich. „In nur einem Jahr ist der NABU erneut um 4.000 Köpfe gewachsen – das freut mich enorm. Die uns zur Verfügung stehenden Mittel investieren wir natürlich direkt in die Naturschutzarbeit. Zum Beispiel in die Betreuung unserer NABU-Gruppen, die im ganzen Land Biotop pflegen, Führungen und Kindergruppen leiten oder eigene Projekte umsetzen. Dieses Jahr wollen wir die achte Bezirksgeschäftsstelle für die Region Neckar-Alb eröffnen, damit die Gruppen in den Kreisen Tübingen, Reutlingen, Zollernalb und Rottweil noch besser von uns unterstützt werden“, kündigt NABU-Landesgeschäftsführer Uwe Prietzel an.

### **Den NABU-Jahresbericht 2020 finden Sie hier.**

Der NABU ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

**Pressekontakt:** Claudia Wild, Pressesprecherin NABU BW, mobil: 0152 56 12 74 77

Mit freundlichen Grüßen,

Claudia Wild  
Pressesprecherin  
NABU Baden-Württemberg  
*Bürozeiten i.d.R.: Mo, Di, Do ganztags sowie mittwochvormittags*

Tübinger Straße 15, 70178 Stuttgart  
Vorsitzender: Johannes Enssle / VR 1756, Amtsgericht Stuttgart  
Tel.: 0711 966 72-16, Fax: -33  
Mobil: 0152 56 12 74 77  
Mail: [Claudia.Wild@NABU-BW.de](mailto:Claudia.Wild@NABU-BW.de)  
[www.NABU-BW.de](http://www.NABU-BW.de)